

Das Jazzfenster oder die St. Galler Jazz Offensive



Mit dem Jazzfenster St. Gallen startet der Jazzverein gambrinus jazz plus eine audiovisuelle Charmeoffensive und ermöglicht einen neuen und ungewohnten Blick in die Ostschweizer Jazz-Szene. Mittels acht dreiviertelstündiger Portraits im Ostschweizer Fernsehen tvo wird einer Auswahl der spannendsten, kreativsten und vielseitigsten Musikerinnen und Musiker der Bodensee-region zu einer neuen Öffentlichkeit und damit zu neuem Publikum verholfen.

Am letzten Mai-Wochenende werden [wurden] dazu im Rorschacher Industriequartier acht Auftritte mit Video und Audio professionell aufgezeichnet. Die Aufnahmen sind state-of-the-art; sowohl der Video- wie auch der Audiopartner – BBM Productions AG mit Roli und Richi Bärlocher und tonkultur gmbh mit Patrick Müller – gehören zu den führenden Experten für Live-musikproduktionen in der Schweiz. Begleitet für ein "Making-of" wird die ganze Produktion durch Tibor Lörincz von GATE Productions. Die Konzertaufnahmen werden im Laufe des Sommers mit Interviewsequenzen, die vom Rheintal-Berner Jodok Kobelt geführt werden, zu Sendungen

zusammengeschnitten, die ab dem 22. August im Wochenrhythmus während acht Wochen im Ostschweizer Fernsehen tvo ausgestrahlt werden. Unterstützt wird diese Offensive durch journalistische Begleitmusik auf allen anderen Print- und Online-Kanälen, einer städtischen Plakat-kampagne, dem vereinseigenen Newsletter mit über zweitausend Abonnentinnen und Abonnenten und einer Medienpartnerschaft mit dem Schweizer Jazz & Bluesmagazin JAZZ'N'MORE. Das Credo ist: Darüber reden ist Silber, sich musikalisch von der besten Seite zeigen ist Gold ... Das Ziel ist nicht, nur Livestreams mit einer kurzen Lebensdauer zu produzieren, sondern spannende, professionelle Portraits inkl. Text und Bild herzustellen, die alle beteiligten Musikerinnen und Musiker auf ihren eigenen Plattformen und für ihre eigenen Zwecke kostenlos weiterverwenden können. Darüber hinaus erhalten die Künstlerinnen und Künstler eine Basisgagge, die bei erfolgreichem Crowdfunding (www.jazzfenster.sg) erhöht wird.

Der fünfköpfige Vereinsvorstand unter dem Präsidium von Andreas B. Müller, der seit über 40 Jahren als Veranstalter und Kulturvermittler tätig ist, ist sich sicher, dass dieses Projekt der lokalen Jazz-Szene zu einem wichtigen und unvergleichbaren Impuls verhelfen wird: Die Medien-Präsenz der Musikerinnen und Musiker in der Ostschweiz ist grundsätzlich nicht hoch, nicht zuletzt wegen den radikalen Spar- und "Fokussierungs"-Massnahmen (auch) beim St. Galler Tagblatt.

Ein Ziel des nicht gewinnorientierten Jazzvereins ist seit Anbeginn die Förderung und Vernetzung von lokalen Musikerinnen und Musikern, sei dies mit Auftritten auch in der neuen Reihe "local cracks", dem zurzeit pausierenden Konzept "carte blanche" oder der ständigen Suche nach neuen Möglichkeiten und Kooperationen zur Stärkung der regionalen Szene. Diese Arbeit teilen sich in der Kantonshauptstadt in einem respektvollen Nebeneinander die Vereine gambrinus jazz plus, Richard Butz' kleinaberfein

(www.kleinaberfein.sg) und Claude Diallos OJK Ostschweizer Jazz Kollektiv (www.ojkjazz.com), die sich gegenseitig durch unterschiedliche Angebote ergänzen und bereichern.

Über das Projekt hinaus wird das rundum erneuerte (Herbst-)Programm von gambrinus jazz plus mit den Schwerpunkten "local cracks" (jeweils am ersten Montag im Monat im Bistro St. Gallen im Einstein) und "global heroes" (drei bis fünf Produktionen ebenfalls im Bistro St. Gallen oder im Kultbau, eingestreut nach routingtechnischer Verfügbarkeit) neu inszeniert und beworben. Die neue Programmausrichtung richtet sich in erster Linie nach den musikalischen Präferenzen der Vorstandsmitglieder, welche sich damit für die grosse Fronarbeit "entschädigen" ... Oder anders ausgedrückt: Das Programm ist eine Art "Di-rector's Choice", welche die Leidenschaft für Musik in den Bereichen Jazz plus, also auch Soul, Blues, Funk, Rhythm'n'Blues und World, kennzeichnet.

Beteiligte Formationen:

- Urs C. Eigenmanns QuintOrchestra+
 - 4tetto Mani Nude
 - Carlo Schöb/Peter Eigenmann Quartett
 - Rosset Meyer Geiger
 - Nicole Durrer Quartet
 - SchnozJennyCaffisch feat. Gabriela Krapf
 - Michael Neff Group
 - Joana Elena und Claude Diallo
- Latin Jazz Project
www.jazzfenster.sg

30 Jahre Wop Bop A Loo Bop

Diesen Juni wird es 30 Jahre her sein, seit René Maeder mit seiner Radiosendung "Wop Bop A Loo Bop" das erste Mal über den Äther ging. JAZZ'N'MORE möchte sich unter die Gratulanten einreihen und freut sich auf mindestens weitere 30 Jahre mit ausgewählter Rootsmusic.

Jeden Montag zwischen 20 und 23 Uhr (mit Wiederholung am darauffolgenden Sonntag von 14–17 Uhr) präsentiert René Maeder in seiner Sendung auf Radio Fribourg/Freiburg (radiofr.ch) Rock, Blues, Soul, Country und Singer-Songwriter-Sounds.

Der Musikkenner aus Bern befasst sich nebenberuflich seit mehr als 50 Jahren als Fan, Dee-Jay, Journalist, Radiomann, Konzertpromoter, oder Juror bei der Swiss Blues Challenge mit der nationalen und internationalen Szene. So legte er einst im Elite in Bern auf, schrieb Konzertkritiken für den Bund und das Berner Tagblatt, stellte im Schweizer Radio die Sendung "Das kleine Rock ABC" auf die Beine, arbeitete anschliessend bei verschiedenen Lokalradios (wo er 1991 bei Radio Förderband "Wop Bop A Loo Bop" kreierte), war Mitbegründer und musikalischer Chef bei der Schweizer Rock & Blues Cruise und reist heute noch regelmässig seiner geliebten Musik bis nach Nashville oder auf die Sandy Beach Cruise von Delbert McClinton nach.

In seiner Sendung stellt René Maeder Neuerscheinungen vor, präsentiert Klassiker aus der Americana-Geschichte, geht auf spezielle Künstler oder Themen ein und lockert dies auch ab und zu mit Musiker-Interviews auf. Am ersten Montag jedes Monats steht "Wop Bop A Loo Bop" unter dem Motto "Blues Special". Auf seiner Website good-music.ch hat Maeder zudem ein spannendes Musik-Portal eingerichtet. Darin gibt er CD- und DVD-Tipps, hat Videos aufgeschaltet, veröffentlicht Konzetherweise und Links, stellt die Playlists seiner Sendungen der vergangenen Monate ins Netz, verkündet News aus der Szene und freut sich über Reaktionen und Kommentare. *Marco Piazzalonga*

63rd Grammy Awards 14.3.2021

Die 13'000 Weisen der Recording Academy haben am 14. März, Corona-bedingt mit anderthalb Monaten Verspätung, die diesjährigen Grammy-Gewinner gekürt. Ein kurzer Blick auf die lange Liste zeigt rasch, wer – abgesehen von der neuen Rekordhalterin Beyoncé – zu den Glücklichen zählt.

Zum zweiten Mal in seiner schon über sechs Jahrzehnte dauernden Karriere darf sich Bobby Rush über einen Grammy freuen. Sein akustisches Solo-Album "Rawer Than Raw" (Review in JAZZ'N'MORE 1/21) schwang in der Kategorie Traditional Blues Album obenaus. Das Kunststück eines Grammy-Hattricks innerhalb von vier Jahren gelang Fantastic Negrito. Sein Werk "Have You Lost Your Mind Yet?" wurde zum Contemporary Blues Album of the Year erkoren.

Wie bereits beim DownBeat Readers Poll gingen mehrere Preise an den kürzlich verstorbenen Piano-Meister Chick Corea: Zum einen für das Best Improvised Jazz Solo ("All Blues"), zum anderen für das Best Jazz Instrumental Album (sein mit Christian McBride und Brian Blade aufgenommenes "Trilogy 2"). Das Best Jazz Vocal Album ging an Kurt Elling featuring Danilo Pérez ("Secrets Are The Best Stories"), das Best Large Jazz Ensemble Album an das Maria Schneider Orchestra ("Data Lords") und das Best Latin Jazz Album an Arturo O'Farrill & The Afro Latin Jazz Orchestra ("Four Questions").

PJ Mortons "Gospel According To PJ" räumte in der Sparte Best Gospel Album, "Movin' On" von Jonathan McReynolds & Mali Music bei der Best Gospel Performance/Song und "Celebra-



FOTO: DRAGAN TASIC

ting Fisk! – The 150th Anniversary Album" der Fisk Jubilee Singers beim Best Roots Gospel Album ab. Der vor einem Jahr verstorbene John Prine erhielt posthum die Auszeichnung für die Best American Roots Performance und den Best American Roots Song mit "I Remember Everything". Das Best Americana Album stammt hingegen von der Gitarre/Banjo/Mandoline spielenden Singer-Songwriterin Sarah Jarosz ("World On The Ground"). Aufgefallen sind auch die alten Kämpfen von Toots & The Maytals, welche mit "Got To Be Tough" das Reggae-Album des Jahres veröffentlichten.

Leider leer aus ging der Genfer Mundharmonika-Spieler Grégoire Maret, der in der Kategorie Best Contemporary Instrumental Album nominiert worden war. Der in New York lebende Künstler war für sein neuestes, mit Romain Collin und Bill Frisell eingespieltes Album "Americana" nominiert worden. *Marco Piazzalonga*

www.grammy.com